

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Wochen war ich auf einer Veranstaltung im DESY Bahrenfeld zum Konzept der neuen „Science City“. Zur Verkehrsplanung im Zusammenhang mit diesem Großprojekt wurde dort nebulös angedeutet, dass eine neue Strassen-Trassenführung über den Holstenkamp, den Deckel über die A7 und weiter über den Ebertplatz und die Notkestrasse wohl in Planung sei.

Im Internet findet man dazu schon sehr Konkretes. Die Planung der neuen Trasse, die eine „Abkürzung“ für den motorisierten Verkehr zwischen Innenstadt/Eimsbüttel und dem Hamburger Westen bzw. Nordwesten wäre, ist offensichtlich schon sehr weit gediehen, am Ebertplatz wird der Kreisel dafür schon groß ausgebaut.

Ich wohne an der Bahrenfelder Chaussee und arbeite in Ottensen, bin in Hamburg fast nur mit dem Rad unterwegs und bin dankbar für das was, in Hamburg bereits an Positivem bezüglich Verbesserung des Radverkehrs bereits umgesetzt wurde, z.B. die klar gekennzeichneten Radstreifen auf der Bahrenfelder Chaussee, die meinen täglichen Weg zur Arbeit deutlich sicherer gemacht haben.

Die Realisierung der neuen Abkürzung für den motorisierten Individualverkehr zwischen Eimsbüttel und Bahrenfeld, die durch das neue Wohngebiet an Volkspark gehen würde bzw. dieses vom Volkspark abschneiden würde, wäre meines Erachtens jedoch angesichts der fast täglichen neuen Erklärungen der politischen Parteien, der aktuellen Erkenntnisse zum Thema Abgase/Feinstaub ein Skandal.

Hamburg will „Fahrradstadt“ werden, menschengerechter bauen - und wird von der SPD und den Grünen regiert, in Altona entscheiden CDU und SPD. Ich appelliere hiermit an Sie, sich dafür einzusetzen, dass diese geplante neue Abkürzung für den motorisierten Verkehr nicht gebaut wird. Wenn diese neue Trasse nicht gebaut würde, würde dies ihre Parteien vermutlich noch nicht einmal Wählerstimmen kosten - weil sie bisher der Allgemeinheit noch gar nicht bekannt sein dürfte.

Als Alternative und Beitrag zu einer wirklich menschengerechteren Stadt hier mein Vorschlag:

**Einrichtung einer durchgehenden Radroute von der Kieler Strasse/Eimsbüttler Marktplatz bis zur Einmündung der Notkestrasse in die Osdorfer Landstrasse:**

- ab Kieler Strasse bis zur Kreuzung Schnackenburgallee beidseits auf die Fahrbahnen aufgezeichnete - mit durchgezogenen Linien klar abgegrenzte - Fahrradwege (bisher gibt es stadteinwärts zwischen Schnackenburgallee und Ruhrstrasse noch nicht mal einen Fahrradweg !).

- ab Schnackenburgallee Ausbau des Holstenkamps (der bisher mit dem Fahrrad wg. Pflasterung, schlechter Fahrbahndecke etc. nur mühsam zu befahren ist) als Fahrrad-Route bis zum

Ebertplatz (diese Radroute könnte für den ÖPNV, Taxen und Anwohner geöffnet sein, dürfte jedoch keine Durchfahrt-Möglichkeit bieten).

- auf dem großen Kreisel auf dem Ebertplatz, der z.Zt. ausgebaut wird und kurz vor der Fertigstellung steht, mit durchgezogenen Linien klar gekennzeichnete Fahrradweg-Führung.

- ab dem Ebertplatz die entlang der Notkestrasse Einrichtung von beidseitigen Fahrradstreifen  
- mit durchgezogener Linie klar abgegrenzt - auf der Fahrbahn. Hier gibt es bisher keinerlei Radwege.

Diese neue Radroute würde mit Sicherheit den Radverkehr zwischen dem Hamburger Westen und Eimsbüttel bzw. Innenstadt deutlich attraktiver machen - zumal Eimsbüttel und die umliegenden Gebiete ja gerade auch für die Studenten des neuen Campus sicher als Wohngebiete attraktiv bleiben werden. Ich erlebe täglich, dass durch die Abgrenzung der Fahrradwege auf der Bahrenfelder Chaussee der Radverkehr stark zugenommen hat. Eine neue Auto-Trasse würde dagegen auf dieser Strecke ausschließlich der Verbesserung des motorisierten Individualverkehrs dienen, die Lebensqualität in dem geplanten neuen Wohnviertel am Volkspark deutlich reduzieren - und dem allseits von der Politik beschworenen Wandel hin zu einer lebenswerten Stadt, in der Menschen und Ökologie das Maß der Dinge sind, völlig widersprechen.

Die Bewertung unserer Stadt hat sich , wie der ADFC-Fahrradklima-Test 2018 gezeigt hat, trotz aller bisherigen Bemühungen deutlich verschlechtert. 2014 gab es noch die Note 3,7, inzwischen nur noch eine glatte „4“. Es liegt an Ihnen, diesen Trend zu stoppen und Hamburg endlich zu dem zu machen, was sie propagieren.

Ich würde mich über eine Reaktion von Ihnen und natürlich Unterstützung freuen.

Bernhard Storz  
Bahrenfelder Chaussee 158  
22761 Hamburg

[bernhard.storz@icloud.com](mailto:bernhard.storz@icloud.com)